

Gene. Rat am 9. 12. 1997

Kreis

RHEIN MAIN PRESSE

42 - 29. 12. 1997

Seite 15

# Künftiger Bauhof ohne Parkplätze

Nackenheimmer Ratsmehrheit beauftragt Architekt mit Planung / Jugendarbeit noch zu diskutieren

**m. NACKENHEIM - Wann die Outsider wieder in den Jugendtreff im ehemaligen Bahnhof einziehen könnten, wollte Monika Janzen in der Bürgerfragestunde der jüngsten Ratssitzung von Bürgermeister Bardo Kraus wissen.**

Kraus erinnerte an die vielen Beschwerden über den Treff und daran, daß es zuletzt sogar Ermittlungen der Staatsanwaltschaft gegeben hatte. „So konnte es nicht weitergehen“, betonte das Ortsoberrhaupt. Ein Wiedereinzug in das ehemalige Bahnhofsgelände müsse zunächst noch in den Ausschüssen ausgiebig beraten werden. Ein Betrieb könne nur noch unter Oberaufsicht des Jugendpflegers erfolgen. Michael Mogk (SPD) regte an, mit interessierten Jugendlichen ein Gespräch zu führen. Und Frieder Stauder (BLN) ergänzte, wichtig sei eine Bedarfsermittlungen bezüglich der Altersgruppen.

Gegen die Stimmen von SPD und BLN beauftragten die Ortsparlamentarier von CDU und FWG einen heimischen Architekten mit der Planung eines neuen Bauhofes in der Langgasse. Die Abgeordneten Mogk (SPD) und Greisl (BLN) bezeichneten den Standort weiter als falsch gewählt und die Kosten von etwa 800 000 Mark als zu hoch.

In diesem Preis sei doch auch der Grunderwerb enthalten, erwiderte Bürgermeister Kraus. Und durch den Verkauf eines anderen Gemeindegrundstückes erwarte die Gemeinde zudem eine Einnahme von 450 000 Mark. CDU-Sprecher Heinz Hassemer meinte,

der Rat solle doch nicht jetzt schon über den Preis streiten, sondern zuerst einmal den Plan abwarten. Er betonte auch, daß auf dem Bauhof kein lärmender Betrieb entstehen werde, sondern daß es vielmehr um geregelte Abstellplätze für Fahrzeuge und Geräte gehe. Und auch was den Verkehr betreffe, sei nicht mit Störungen zu rechnen.

Auf den Vorschlag von Günter Zerbe (FWG), dort auch Parkplätze entstehen zu lassen, sagte Kraus, das dies dann tatsächlich Mehrverkehr bringen würde und der Arbeitsablauf im Bauhof gestört werden könnte. Bis zu 16 Parkplätze seien allerdings in der Lörzweiler Straße nach der Aufgabe des jetzigen Bauhofes einzurichten.

Bei zwei Enthaltungen vergab der Rat die Planung zur

innerörtlichen Weiterführung des Radweges Bodenheim-Nackenheim an ein Ingenieurbüro.

Einmütigkeit herrschte zur Anschaffung und Reparatur von Spielgeräten auf den Kinderspielplätzen in Höhe von rund 9000 Mark. Auf Antrag der Sozialdemokraten stellt die Gemeinde künftig jährlich eine Förderprämie für die Jugendarbeit in Höhe von 500 Mark zur Verfügung. Eva-Maria Scheib merkte an, der Betrag müsse ja nicht „auf Teufel komm raus“ gezahlt werden, sondern er solle immer an diejenigen gehen, die sich besonders auf diesem Gebiet bemerkbar machen. Gerade in der Jugendarbeit komme unter den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen den heimischen Vereinen eine besondere Bedeutung zu.